

# Umsatzsteuer bei Sicherheitenverwertung

Vortrag am 07.12.2009

Reinhard Schacht, Wirtschaftsprüfer – Steuerberater  
Michaelisstraße 22  
20459 Hamburg

Tel.-Nr.: 040 - 30 70 866-0  
Fax-Nr.: 040 - 30 70 866-69  
Email: [r.schacht@steuer-schacht.de](mailto:r.schacht@steuer-schacht.de)

**SCHACHT & PARTNER**  
STEUERBERATER

**Herausgeber und Copyright:**

**Schacht & Partner  
Steuerberater  
Michaelisstr. 22 · 20459 Hamburg**

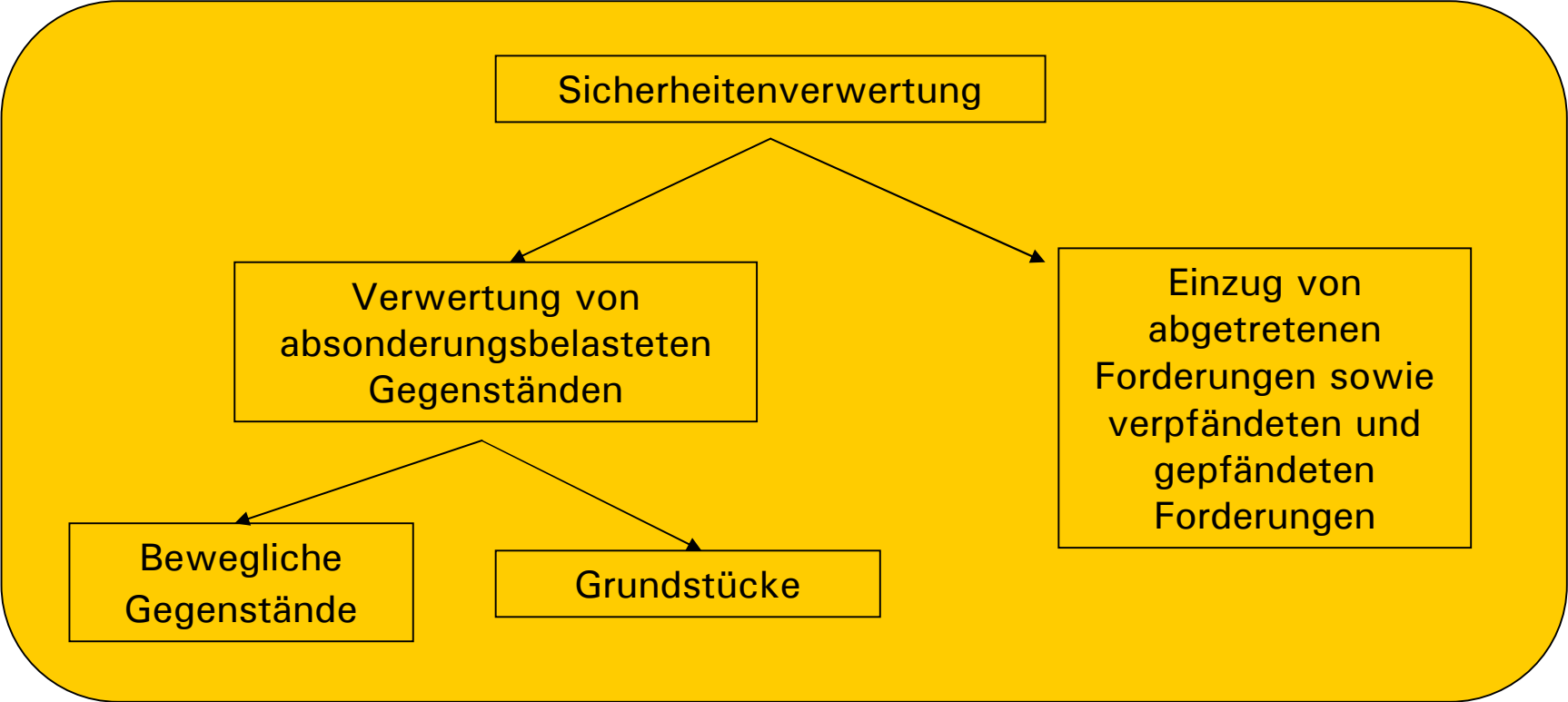
**Alle Rechte der Verbreitung, insbesondere  
durch fotomechanische Wiedergabe, Nachdruck  
oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Daten-  
verarbeitungsanlagen aller Art, auch auszugsweise,  
sind vorbehalten.**

**Dezember 2009**

## **Inhaltsverzeichnis**

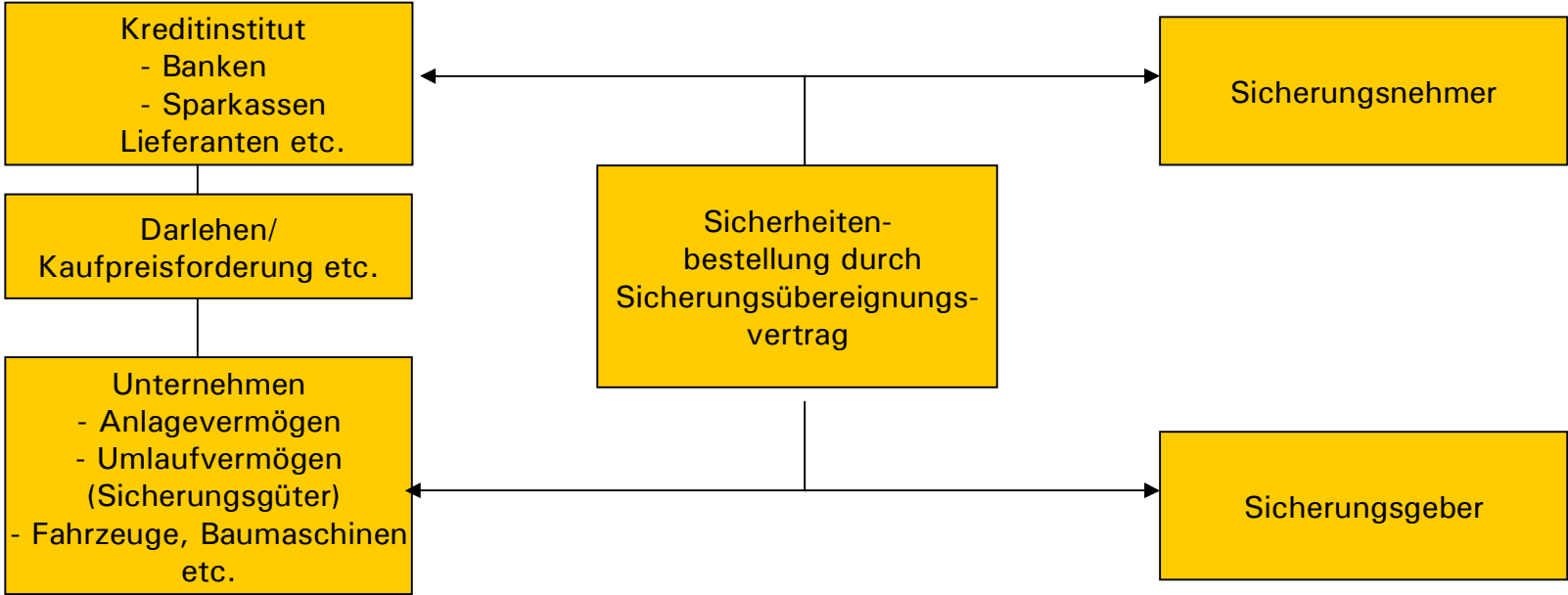
- 1. Einleitung**
- 2. Sicherungsübertragung von Gegenständen**
  - 2.1 Zivilrechtliche Konstruktion**
  - 2.2 Umsatzsteuerliche Behandlung**
- 3. Verwertung des Sicherungsguts außerhalb der Insolvenz**
  - 3.1 Verwertung durch Sicherungsnehmer**
  - 3.2 Verwertung durch Sicherungsgeber**
- 4. Verwertung des Sicherungsguts bei Insolvenz**
  - 4.1. Verwertung vor Verfahrenseröffnung**
  - 4.2 Verwertung nach Verfahrenseröffnung**
- 5. Haftung für Umsatzsteuerausfälle bei Abtretung von Forderungen gemäß § 13 c UStG**
  - 5.1 Sinn und Zweck der Vorschrift**
  - 5.2 Haftungsvoraussetzungen**
  - 5.3 Beispiel**
  - 5.4 Haftungsbescheid**
  - 5.5 „Übergangsregelung“ – ab wann ist diese Vorschrift anwendbar?**
  - 5.6 Besondere Aufzeichnungspflichten bei der Forderungsabtretung, Verpfändung oder Pfändung von Forderungen nach § 22 IV d UStG**

1. Einleitung



## 2. Sicherungsübertragung von Gegenständen

### 2.1. Zivilrechtliche Konstruktion



## **2. Sicherungsübertragung von Gegenständen**

### **2.2. Umsatzsteuerliche Behandlung**

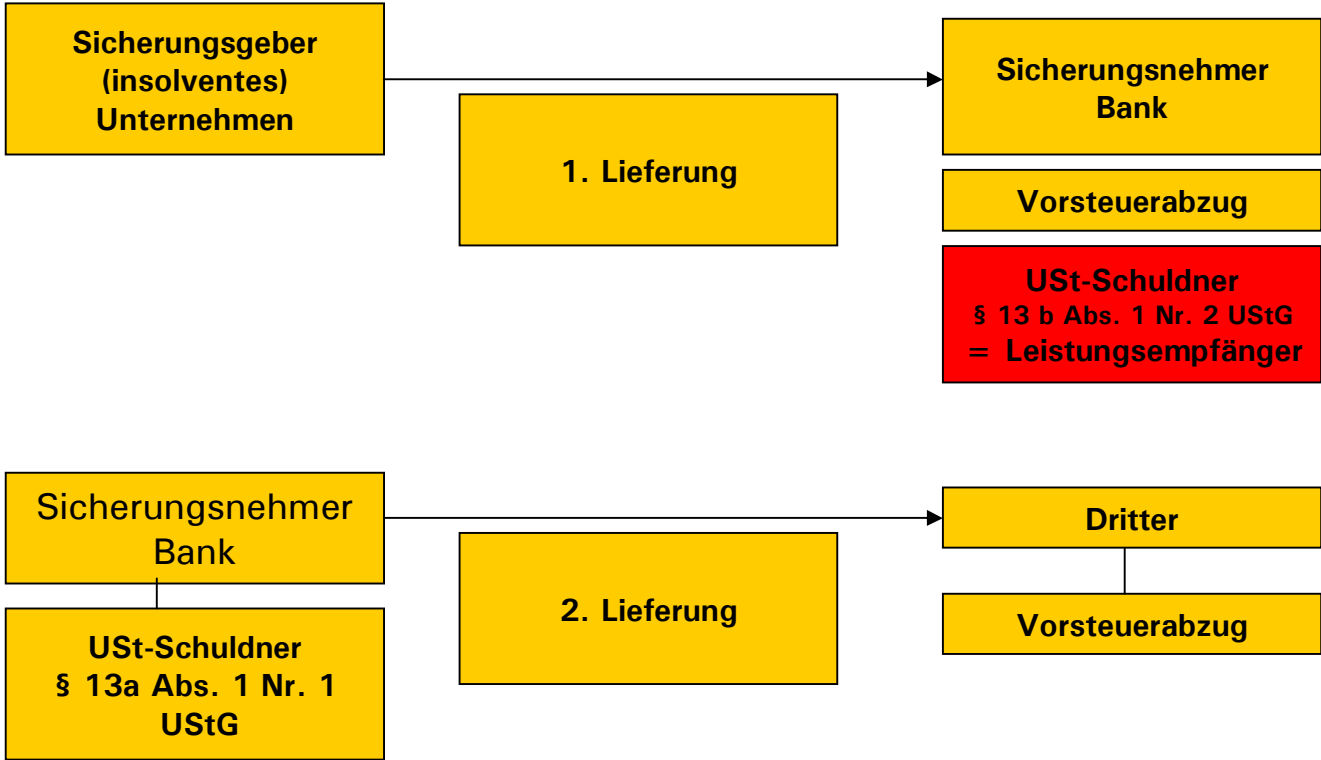
- **Übertragung des Eigentums**
  - keine Verschaffung der Verfügungsmacht -> keine umsatzsteuerliche Lieferung
- **Lieferung erst im Zeitpunkt der Verwertung!**

### **3. Verwertung des Sicherungsgutes außerhalb der Insolvenz**

#### **3.1. Verwertung durch Sicherungsnehmer**

- **Eintritt der Verwertungsreife/Sicherungsgeber erfüllt seine Verpflichtung aus Darlehensvertrag nicht**
- **Sicherungsnehmer verschafft sich Besitz**
- **Sicherungsnehmer/Kreditgeber veräußert den Sicherungsgegenstand an Dritten**

3.1.1. Normalfall DOPPELUMSATZ



- BFH 06.10.2005, BStBl 2006 II S. 93, umsatzsteuerl. Doppelumsatz



### **3. Verwertung des Sicherungsgutes außerhalb der Insolvenz**

#### **3.1.3. Steuerschuldner/Rechnungserteilung/Vorsteuerabzug**

- **1. Lieferung – Sicherungsgeber an Sicherungsnehmer**
  - **Steuerschuldner: Bank (§13b Abs. 1 S. 1 UStG)**
  - **Rechnungserteilung gem. § 14 a Abs. 5 UStG ohne MwSt-Ausweis und Hinweis auf Steuerschuldnerschaft nach § 13 b Abs. 2 UStG**
  - **Vorsteuerabzug bei Bank gem. § 15 Abs. 1 Nr. 4 UStG**
- **2. Lieferung – Sicherungsnehmer an Dritten**
  - **Steuerschuldner: Sicherungsnehmer/Bank (§ 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG)**
  - **Rechnungserteilung gem. § 14 Abs. 2 Nr. 2 UStG**
  - **Vorsteuerabzug bei Dritten gem. § 15 UStG, soweit dieser zum Vorsteuerabzug berechtigt ist**

## SCHACHT & PARTNER STEUERBERATER

### 3.1.4. Beispiel

Eine inländische Bank (B) gewährt einem inländischen Bauunternehmen (U) ein Darlehen über TEUR 300,0 zur Finanzierung eines Baukrans.

Als Sicherheit schließt die Bank (Sicherungsnehmer) beim Erwerb des Baukrans durch U einen Sicherungsübereignungsvertrag ab, wonach der Sicherungsgeber den Baukran unmittelbar nach dem Erwerb zur Sicherheit an die Bank (Sicherungsnehmer) übereignet.

Juni 2009 gerät U in finanzielle Schwierigkeiten und leistet keine Raten mehr. Die restliche Darlehensverbindlichkeit beträgt TEUR 265,0 sowie Zinsrückstand TEUR 15,0.

Die Bank lässt den Baukran im Juli 2009 von der Baustelle des U abholen. Ende Juli veräußert B an inländischen Maschinenhändler (M) den Baukran für TEUR 260,0 zuzüglich 19 % USt = > TEUR 49,4

### Abrechnung/keine Rechnung nach § 14 UStG

Erlös aus der Verwertung Baukran	TEUR		260,00
abzügl. Zinsrückstand	TEUR	- 15,00	
abzügl. Restdarlehensvaluta	TEUR	- 265,00	-280,00
Forderung an U	TEUR		20,00
Verwertungskosten	TEUR		1,00
noch von U an B zu zahlen	TEUR		21,00

**SCHACHT & PARTNER**  
STEUERBERATER

**1. Umsatz – Lieferung von Sicherungsgeber an Sicherungsnehmer**  
**Bemessungsgrundlage § 10 I Satz 1 und 2 UStG**

Darlehensvaluta	TEUR	265,00
Zinsrückstand	TEUR	15,00
	<u>TEUR</u>	<u>280,00</u>
abzügl. offene Verbindlichkeit des U	TEUR	- 21,00
Bemessungsgrundlage	TEUR	259,00
darauf 19 % USt	TEUR	49,21

Die Umsatzsteuer schuldet die Bank als Leistungsempfänger § 13 b Satz 1 Nr. 2 UStG – Anmeldung in USt-VA 07/2009

**Vorsteuerabzug der Bank in 07/2009 in Höhe der nach § 13 b Satz 1 und 2 UStG einbehaltenen und angemeldeten USt TEUR 49,21**

**2. Umsatz – Lieferung von Sicherungsnehmer/Bank an M (Maschinenhändler)**

**steuerbare/steuerpflichtige Leistung mit 19 % USt**

Bemessungsgrundlage	TEUR	260,00
USt 19 %	TEUR	49,40

SCHACHT & PARTNER  
STEUERBERATER

**Sicherungsgeber/U ist steuerbefreiter Kleinunternehmer/Nichtunternehmer**

**Der Sicherungsnehmer/Bank tritt als Wiederverkäufer auf**

**1. Lieferung wird keine USt geschuldet**

**2. Lieferung Sicherungsnehmer/Bank an Dritten**

**- kann als Differenzbesteuerung nach § 25 a UStG erfolgen**

**Bemessungsgrundlage**

<b>Erlös von Dritten</b>	<b>TEUR</b>	<b>280,00</b>
<b>abzüglich Bemessungsgrundlage</b>		
<b>1. Lieferung</b>	<b>TEUR</b>	<b>259,00</b>
<b>Bemessungsgrundlage</b>	<b>TEUR</b>	<b>21,00</b>
<b>USt (TEUR 21,00 : 1,19 x 0,19)</b>	<b>TEUR</b>	<b>3,35</b>

## **3.2. Verwertung durch Sicherungsgeber**

### **3.2.1. Ablauf und Gründe für die Verwertung durch Sicherungsgeber**

- bessere Branchenkenntnisse
- Kontakte zu potentiellen Dritterwerbern
- höherer Verwertungserlös
- Vereinbarung zwischen Sicherungsnehmer und Sicherungsgeber über Verwertung durch Sicherungsgeber
- Sicherungsgeber kehrt den Erlös inkl. USt an Sicherungsnehmer aus
- umsatzsteuerliche Beurteilung ist davon abhängig, wie der Sicherungsgeber gegenüber dem Dritten „auftritt“

### **3.2.2. Auftreten Sicherungsgeber im fremden Namen für fremde Rechnung**

= > **DOPPELUMSATZ**

- 1. Lieferung vom Sicherungsgeber an Sicherungsnehmer (Bank)
- 2. Lieferung vom Sicherungsnehmer (Bank) an Dritten

**3.2.3. Auftreten Sicherungsgeber im eigenen Namen für Rechnung des Sicherungsnehmers => DREIFACHUMSATZ**

BFH 06.10.2005, BFH 30.03.2006  
BStBl 2006 II S. 931, BStBl 2006 II S. 933  
BMF-Schreiben 30.11.2006  
BStBl 2006 S. 794  
Anwendung ab 01.01.2007 (Umsatzsteueränderung), BFH 23.07.2009 V R 27/07

**1. Lieferung**

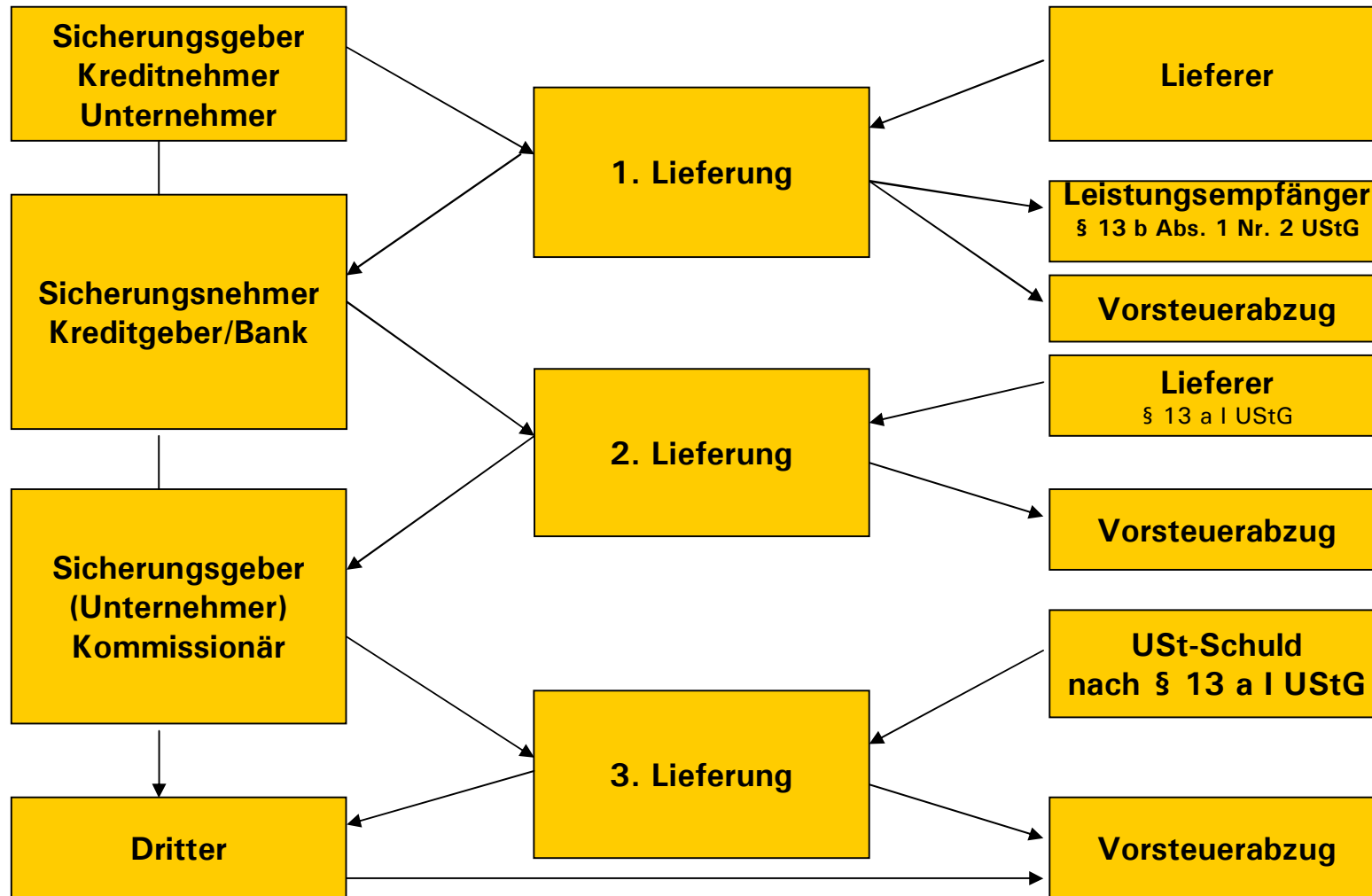
- Lieferung des Sicherungsgutes Sicherungsgeber => Sicherungsnehmer  
(die Sicherungsübereignung wird im Zeitpunkt der Veräußerung zur Lieferung)
- Sicherungsnehmer schuldet nach § 13 b 1 Nr. 2 UStG die USt
- Sicherungsnehmer hat regelmäßig den vollen Vorsteuerabzug

**2. und 3. Lieferung**

**Lieferung/  
Kommissionsgeschäft**

- Sicherungsgeber tritt im eigenen Namen für fremde Rechnung auf => § 3 Abs. 3 UStG  
=> Kommissionsgeschäft

SCHACHT & PARTNER  
STEUERBERATER



#### 4. Verwertung des Sicherungsgutes bei Insolvenz

##### 4.1. Verwertung vor Verfahrenseröffnung

##### 4.1.1. Verwertung durch vorläufigen „starken“ Verwalter

- Verwalter besitzt danach die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über das gesamte Schuldnervermögen (§ 21 II Inso mit Erlass eines allgemeinen Verfügungsverbots nach § 21 II Nr. 2 Inso)

#### EINFACHUMSATZ

- Sicherungsgeber (späterer Inso-Schuldner) veräußert an den Dritten (Erwerber) das Sicherungsgut
- eine Lieferung zwischen Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer (Bank) findet nicht statt => Sicherungsnehmer schuldet keine USt nach § 13 b I UStG
- Sicherungsgeber schuldet USt nach § 13 a I Nr. 1 UStG  
„Lieferung des vorläufigen starken Verwalters“
- USt ist nach Verfahrenseröffnung eine Masseverbindlichkeit nach § 55 II Inso, die vorweg nach § 53 Inso noch zu zahlen ist



#### 4.1. Verwertung vor Verfahrenseröffnung

##### 4.1.2. Verwertung durch vorläufigen „schwachen“ Verwalter

- hat keine Verwertungsbefugnis hinsichtlich des Schuldnervermögens
- verwertet der „schwache“ Verwalter ohne Verwertungsbefugnis, richtet sich die Umsatzbesteuerung nach den Regeln außerhalb des Inso-Verfahrens
- es liegt je nach Fallgestaltung ein DOPPELUMSATZ oder DREIFACHUMSATZ vor (vgl. 3.1.1. oder 3.2.3.)
- die Steuerschuld für die Lieferung vom Sicherungsgeber an den Sicherungsnehmer geht nach § 13 b I Satz Nr. 1 UStG auf den Sicherungsnehmer über
- die Rechtsfolge nach § 55 II Inso tritt nicht ein => keine Masseverbindlichkeit

##### 4.1.3. Verwertung durch „schwachen“ Verwalter mit besonderem Verfügungsverbot durch das Insolvenz-Gericht

- Verwalter wird ermächtigt bestimmte Verpflichtungen zu Lasten der Masse einzugehen
- es gelten dann die Regeln des „starken“ Verwalters

## 4.2. Verwertung nach Verfahrenseröffnung

### 4.2.1. Sicherungsgut im Besitz des Verwalters und Verwertung durch Verwalter

#### 4.2.1.1. EINFACHUMSATZ

- Sicherungsgeber/INSOLVENZSCHULDNER veräußert an DRITTEN (Abnehmer)
- eine Lieferung von Sicherungsgeber an Sicherungsnehmer (Bank) findet nicht statt => es liegt weder ein DOPPEL-, noch ein DREIFACHUMSATZ vor
- USt ist Masseverbindlichkeit nach § 55 I Nr. 1 InsO, da durch Inso-Verwalter begründet

#### 4.2.1.2. Feststellungs- und Verwertungskostenpauschale

##### Bewegliche Sachen

- auch bei Sicherungsübereignung
- Sicherungsnehmer (Bank) erhält den Nettokaufpreis (ohne USt) abzüglich:

Feststellungskostenpauschale	4 %
Verwertungskostenpauschale	5 %

- die Kostenpauschalen unterliegen nicht der USt (nicht steuerbar)  
Abschnitt 2 Abs. 3 Satz 2 UStR

**4.2.      Verwertung nach Verfahrenseröffnung**

**4.2.1.2.    Feststellungs- und Verwertungskostenpauschale**

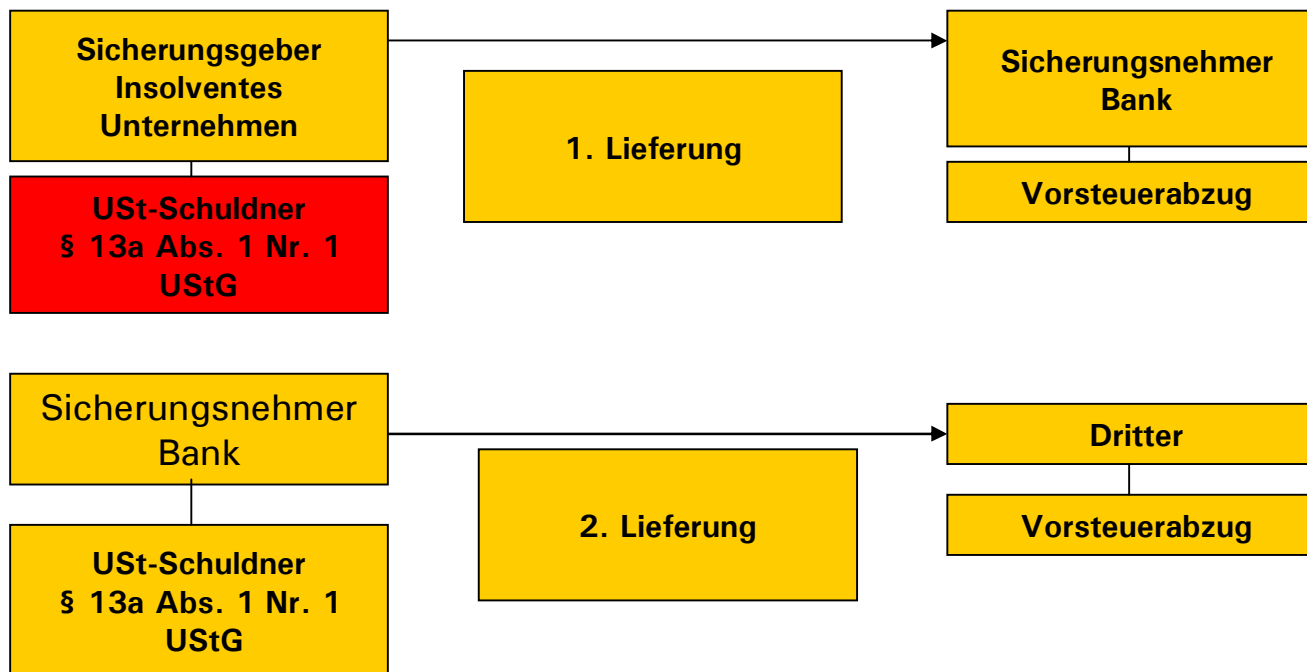
**Unbewegliche Sachen /Grundstücke**

- Vereinbarung zwischen Inso-Verwalter und Bank über Veräußerung eines Grundstücks für die Bank
  
- Grundstücksveräußerung
  - steuerbefreit nach § 4 Nr. 9a UStG
  - Option nach § 9 UStG
  - Geschäftsveräußerung im Ganzen? -> nicht steuerbar!
  
- Verwertungsentgelt des Inso-Verwalters ist steuerpflichtig, da kein Fall des § 171 Inso
- BFH 18.08.2005 V R 31/04
  
- Abrechnung des Inso-Verwalters mit der Bank über auszugehrenden Betrag
  - keine Rechnungserteilung!

4.2.2. Sicherungsgut im Besitz des Verwalters und Verwertung durch  
Sicherungsnehmer (Bank) § 170 Abs. 2 InsO

**DOPPELUMSATZ**

(BFH vom 04.06. 1987 V R 57/79, BStBl II 1987 S. 741)



**BGH 29.03.2007 => Bank schuldet USt an Inso-Verwalter**

**4.2.3. Sicherungsgut im Besitz des Verwalters und Nutzung durch Verwalter**

- Nutzungsentschädigung in Höhe des Wertverlustes nach § 172 I Inso für den Eingriff in die Eigentumsrechte des Sicherungsnehmers
- es liegt kein Leistungsaustausch vor
- nicht steuerbarer echter Schadenersatz Abschnitt 3 I UStR

**4.2.4. Sicherungsgut nicht im Besitz des Verwalters**

Sicherungsnehmer (Bank) nimmt das Sicherungsgut vor Eröffnung des Inso-Verfahrens in Besitz

Sicherungsnehmer ist nach § 173 I Inso befugt den Gegenstand zu veräußern

**DOPPELUMSATZ**

- vgl. 4.2.2

Sicherungsgeber (Inso-Schuldner) schuldet die USt der 1. Lieferung

- eine Verlagerung der USt nach § 13 b I Nr. 1 UStG auf den Sicherungsnehmer erfolgt nicht, da die Veräußerung nicht außerhalb des Inso-Verfahrens erfolgt
- der Sicherungsnehmer hat analog, § 13 b Abs. 1 Nr. 2 UStG i.V. § 170 II Inso und § 171 II Inso, die USt an die Masse abzuführen/Erstattung an den Inso-Verwalter, BGH 29.03.2007 IX ZR 27/06

## **5. Haftung für Umsatzsteuerausfälle bei Abtretung von Forderungen gem. § 13c UStG**

### **5.1. Sinn und Zweck der Vorschrift**

- **Abtretungsempfänger ist zivilrechtlich nicht verpflichtet, die beim Einzug erhaltene Umsatzsteuer an den Unternehmer oder das Finanzamt auszuführen**
- **Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen bei steuerpflichtigen Umsätzen**
- **Unternehmen treten Forderungen ab**
- **Unternehmen ist wegen mangelnder Liquidität nicht in der Lage geschuldete Umsatzsteuer an das Finanzamt zu zahlen**
- **Abtretungsempfänger zieht die Forderung inkl. der Umsatzsteuer ein und verwendet den Eingang zur Kreditrückführung**

## 5. Haftung für Umsatzsteuerausfälle bei Abtretung von Forderungen gem. § 13c UStG

### 5.2. Haftungsvoraussetzungen

- Abtretender
- Abtretungsempfänger (Pfandgläubiger, Vollstreckungsgläubiger)
- Voraussetzungen der Haftung
  - 1. Abtretung/Übertragung der Forderung auf einen anderen durch Vertrag gem. § 398 BGB
  - 2. Nichtentrichtung der Steuer bei Fälligkeit
  - 3. Vereinnahmung der abgetretenen Forderungen durch den Abtretungsempfänger (Bank)
- Sonderfall: Eröffnung des Insolvenzverfahrens des leistenden Unternehmens

**5.3. Beispiel**

**Unternehmer A unterhält ein Kontokorrentkonto bei der kontoführenden Bank B.**

**B hat sich die Forderungen aus der Geschäftstätigkeit des A, im Wege der Globalzession, abtreten lassen.**

**Für das Konto des A bei der B-Bank besteht ein Kreditrahmen von EUR 100.000,00 (sog. vereinbarte Überziehung).**

**Ein Kunde des A begleicht eine Forderung i. H. v. EUR 34.800,00 durch Überweisung auf das Konto des A bei der B-Bank, welche nach der Gutschrift noch einen Saldo von EUR 120.000,00 im Debet aufweist.**

**Die Bank hat das Recht den Betrag ausschließlich zum Ausgleich der eigenen Forderungen zu verwenden und dem A insoweit eine anderweitige Verfügung zu versagen.**

**Die Forderung gilt in voller Höhe als durch die B-Bank vereinnahmt.**



## 5. Haftung für Umsatzsteuerausfälle bei Abtretung von Forderungen gem. § 13c UStG

### 5.4. Haftungsbescheid für Abtretungsempfänger

- Zeitpunkt nach Feststellung der Nichtentrichtung der Steuerschuld und Vereinbarung durch Abtretungsempfänger
- Inanspruchnahme durch Haftungsbescheid ist zwingend
- Zuständigkeit: Finanzamt des leistenden Unternehmens
- Ermittlung der Voraussetzungen
  - im Rahmen von Vollstreckungsverfahren
  - durch Außenprüfung oder Umsatzsteuernachschauf (§ 27 b UStG)
  - Mitwirkungspflicht des Leistenden sowie des Abtretungsempfängers nach §§ 90 ff. AO
- Festsetzungsfrist beträgt 4 Jahre
- Haftungsausschluss
  - Abtretungsempfänger leistet als Dritter die Steuerschuld ans Finanzamt

## 5. Haftung für Umsatzsteuerausfälle bei Abtretung von Forderungen gem. § 13c UStG

### 5.5. „Übergangsregelung“ – ab wann ist diese Vorschrift anwendbar?

- bisherige Rechtsauffassung der Verwaltung Abschnitt 182 b Ziffer 44 und 45 UStR
- auf alle Forderungen, die nach dem 07.11.2003 abgetreten, verpfändet oder gepfändet worden sind, auf bei einer davor abgeschlossenen Globalzession, wenn die Forderungen nach dem 31.12.2003 entstanden sind  
**Neue Rechtsprechung - BFH-Urteil vom 03.06.2009 XI R 57/07**
- § 13 c UStG ist gemäß § 27 Abs. 7 S. 1 UStG auf Forderungen anzuwenden, die nach dem 07.11.2003 abgetreten, verpfändet oder gepfändet worden sind/Abschluss der Globalzession
- Begründung:  
Die Abtretung ist nach Legaldefinition in § 398 Satz 1 BGB der Vertrag, durch den eine Forderung von dem Gläubiger auf einen anderen übertragen wird. Bei einer Vorausabtretung künftiger oder aufschiebend bedingter Forderungen ist zwischen der Verbindlichkeit des Verfügungsgeschäfts einerseits und dem wirksam werden des mit ihm bezweckten späteren Rechtsübergangs andererseits zu entscheiden.
- Die im Abtretungsvertrag enthaltene rechtsgeschäftliche Verfügung ist mit Vertragsabschluss beendet (BGH vom 19.09.1983 II ZR 12/83, BGHZ 88,205)

**5. Haftung für Umsatzsteuerausfälle bei Abtretung von Forderungen  
gem. § 13c UStG**

**5.6. Besondere Aufzeichnungspflichten bei Forderungsabtretung  
gem. § 22 Abs. 4 d UStG**

- **1. Abtretender/leistender Unternehmer**
  - Name und Anschrift des Abtretungsempfängers
  - die Höhe des abgetretenen Anspruchs auf seine Gegenleistung
- **2. Abtretungsempfänger/Bank**
  - Name und Anschrift des leistenden Unternehmens
  - Höhe des abgetretenen Anspruchs (auf die Gegenleistung)
  - vereinnahmter Betrag
  - bei Drittabtretung Name und Anschrift des Dritten
- **3. Bei Zahlungen nach § 13 c UStG i.S. des § 48 AO sind bei  
Zahlungen (entrichtete Beträge) ans Finanzamt**
  - Name, Anschrift und Steuernummer des Schuldners der USt
  - Anlass der Zahlung

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**